

Seit 1905 im Dienst des Kunden

# 100 Jahre Wilhelm Miersch Kälte-Klima-Service GmbH, Dresden

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten!“ Aber: Wann wurde die Firma genau gegründet, fragt Kälteanlagenbauermeister Wilfried Otto, er führt das Unternehmen seines Urgroßvaters in der vierten Generation, und muss gestehen: „Alle Unterlagen wurden im Angriff auf Dresden 1945 ohne Ausnahme total vernichtet!“

Nachforschungen bei Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Gewerbeamt und Stadtarchiv Dresden waren ohne Erfolg. Das älteste Dokument stammt aus dem Jahr 1935 und ist ein Briefbogen der Firma Wilhelm Miersch, die 1905 von Wilfried Ottos Urgroßvater Wilhelm Miersch als Maschinenbauanstalt am Pirnaischen Platz in Dresden gegründet wurde. Er spezialisierte die Firma auf den Bau und die Reparaturen von Kühlanlagen. Aus diesen Anfangsjahren stammt auch ein NH<sub>3</sub>-Verdichter der Type K 1 als Eigenbau, von dem ein Exponat erhalten blieb und mit der Kennzeichnung „Baujahr 1932“ in der Werkstatt des heutigen Firmensitzes Jüngststraße 5 im Stadtteil Blasewitz und in der Nähe des Elbufers anlässlich des schon ziemlich seltenen 100. Handwerks-Jubiläums zu sehen war.

Überhaupt tat sich der heutige Firmeninhaber Wilfried Otto ziemlich schwer, ein Firmenjubiläum zu begehen, das neben familieneigener Daten über keinerlei Dokumentationen verfügt. Dennoch sollte auch die nachfolgende Familiengeneration – die fünfte erfährt in Sohn Sebastian, auch ein Kälteanlagenbauermeister und schon Mitglied der Geschäftsleitung, sowie dessen 2-jähriger Sohn Paul (wird er die



100 Jahre Familienunternehmen Wilhelm Miersch GmbH, Dresden, jetzt in 4. und 5. Generation (v. r.): Urenkel Wilfried Otto mit Ehefrau Sofie sowie Urenkel Sebastian Otto mit Ehefrau Anja

sechste Generation begründen?) eine Fortsetzung, sich bewusst sein, dass speziell dieser Handwerksbetrieb eine ausgeprägte Säule der deutschen Kältetechnik darstellt!

## Aus 100 Jahren Firmengeschichte der Firma Wilhelm Miersch

Zum Zeitpunkt der Firmengründung im Jahr 1905 wurden Kälteanlagen mit einem extrem großen Aufwand gebaut. In der Maschinenbauanstalt Wilhelm Miersch wurden Verdichter, Verdampfer und Verflüssiger in eigener Produktion hergestellt. Nach der Montage vor Ort wurden z.B. die Verdampfer nach etwa einem Jahr wieder demontiert und feuerverzinkt, das war wegen der damaligen Glattrohrausführung notwendig, dann anschließend wieder montiert. Dies bezeichnete man schon seinerzeit als deutsche Wertarbeit, die dann auch noch Jahrzehnte lang Bestand hatte.

Nach dem Tod von Wilfried Ottos Urgroßvater Wilhelm Miersch am 13. März



1931 führte sein Schwiegersohn Georg Otto das Unternehmen weiter. Unter seiner Regie erfolgte dann auch der Umzug in die Ammenstraße 23/25 in Dresden, wo das Unternehmen Miersch dann bis 1945 tätig war.

Die Firma gehörte zu damaliger Zeit der Schlosser-, Sporer-, Winden-, Großuhr- und Büchsenmacher-Innung zu Dresden an. Zur Belegschaft gehörten etwa 15 bis 20 Mann. Zu damaliger Zeit verfügte die Firma Wilhelm Miersch über die Generalvertretung von WUMAG-Görlitz für ganz Sachsen. Am 13. Februar 1945 wurde der Betrieb der Firma Wilhelm Miersch wie vieles andere durch den Bombenangriff auf zivile Ziele total zerstört!

Nach Kriegsende erfolgte eine Gewerberaunzuweisung nach Freital in die Breitscheidstraße, anschließend dann auf ein Grundstück in die Dresdner Straße 169. Nach einem Familienstreit zwischen



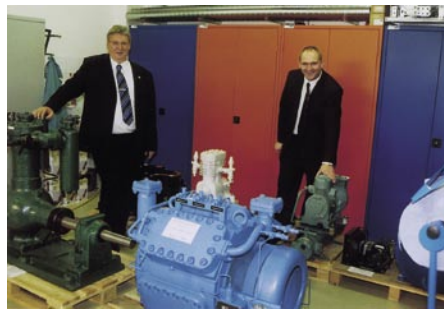
Wilhelm Miersch gründete 1905 eine Maschinenbauanstalt am Pirnaischen Platz in Dresden und spezialisierte sich auf den Bau und die Reparaturen von Kühlanlagen



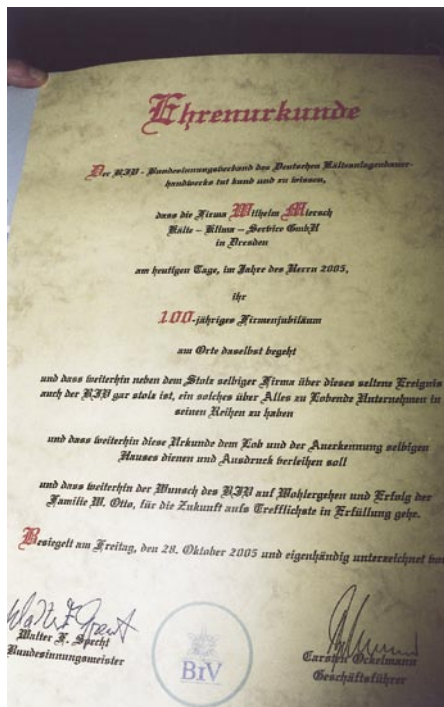
Eine der schönsten Jubiläumsgaben zum 100. Geburtstag stammt von Rolf Born, 83, Leipzig, dem Ehrenobermeister der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung



Während viele Jubiläumsgäste in lockerer Runde im Festzelt anzutreffen sind, zeigen Vater Wilfried Otto und Sohn Sebastian, beide Kälteanlagenbauermeister, in der Werkstatt einige Verdichterepronate aus der 100-jährigen Firmengeschichte. Links ein NH<sub>3</sub>-Verdichter Eigenbau Typ K 1 aus dem Jahr 1932, rechts daneben ein Hubkolbenverdichter Typ 2V4/100 der VEB Maschinenfabrik Halle, Baujahr 1988



Ehrenurkunde des BIV-Kälteanlagenbauerhandwerks, mit einer dem 100-jährigen Anlass angemessener Wortwahl, überreicht durch Bundesinnungsmeister Walter F. Specht an Wilfried Otto



Vater und Sohn übernahm dann der Vater des heutigen Betriebsinhabers, Gottfried Otto, die Firmenleitung. Ihm blieb es nun vorbehalten, das Unternehmen Wilhelm Miersch in der dritten Familiengeneration in schweren sozialistischen Zeiten, und mit Erfolg zu führen:

- In der Mangelwirtschaft stand der tägliche Kampf um Material auf der Tagesordnung.
- Der Stundenverrechnungssatz betrug 5,60 Mark und es gab einen Materialgemeinkostenzuschlag von 10%.
- Man kämpfte gegen den FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund), um Lohnzuschläge für die Belegschaft zu erhalten. Ein Witz in der Geschichte des Sozialismus.
- Der höchste Grundlohn betrug damals 1,88 Mark/Stunde!

Gottfried Otto verstarb am 3. Mai 1971 im Alter von nur 47 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt besaß die Firma die maximal zulässige Beschäftigungsgröße von zehn Mann. So musste seine Ehefrau, Hildegard Otto, die Firma übernehmen und sie durch eine weiterhin schwierige Zeit führen.

Am 1. September 1971 begann Wilfried Otto, der heutige Betriebsinhaber, seine Lehre als Kühl- und Klimaanlage monteur in der Firma Miersch. Den Lehrvertrag hatte noch der Vater vor seinem Tode unterschrieben. Wilfried Ottos Lehrmeister war Hans Ziegenbalg, der über 50 Jahre lang der Firma die Treue gehalten hatte, dann aber im Jahr 1972 verstarb.

Somit stand der Handwerksbetrieb Wilhelm Miersch dann ohne Meister da, und der Betrieb konnte nur mit Hilfe des damaligen Obermeisters Helmut Sonntag, der vormals (1930–1934) seine Lehre in der Firma Miersch absolviert hatte, durch Hildegard Otto offiziell weitergeführt werden.

Auch mit Unterstützung durch die Maschinenfabrik Halle und die Erzeugnisgruppe Großkälteanlagen konnten Sonderregelungen getroffen werden, die es dem Handwerksbetrieb Miersch ermöglichten, vorübergehend ohne eigenen Meister zu bestehen. Im Jahr 1981 war es dann so weit, dass der heutige Betriebsinhaber Wilfried Otto seine Meisterprüfung im Kühlanlagenbauer-Handwerk ablegen konnte.



*Firmentradition bindet: Meister Wilfried Otto, 53, und „Altgeselle“ Kurt Thuß, 76, davon 53 Jahre in der Firma!, erheben ihr Glas, natürlich gefüllt mit einem Sekt aus Sachsen*



*Kurzweiliger Rath & Hofaschenspieler Joseph Fröhlich überreicht Finanzchefin Sofie Otto eine Betriebsanweisung für den „Zahltaler“ und erläutert, wie's geht*

Bis zum Zeitpunkt der Wende war die Firma Wilhelm Miersch eine autorisierte Vertragswerkstatt für die Maschinenfabrik Halle im Bezirk Dresden. Der Tätigkeitsbereich erstreckte sich von kleinen Gewerbekühlanlagen für den Lebensmittel- und Gastronomiebereich bis hin zu Großkälteanlagen in Brauereien, Molkereien, Schlachthöfen, Fleischverarbeitungsbetrieben und Chemiebetrieben; es wurde aber auch im Bereich von Zentralklimaanlagen gearbeitet. Auch wurde sehr eng mit Prof. Heinrich von der TU Dresden zusammengearbeitet, so entstanden viele Versuchs- und Doktoranden- bis hin zu Rauchgasentschwefelungsanlagen im industriellen Einsatz.

Diese gute Zusammenarbeit hat sich auch nach der Wende mit dem ILK Dresden fortgesetzt. Versuchs- und Prüfstände wurden gemeinsam mit dem ILK und Prof. Wobst entworfen und gebaut. An diesem breiten Tätigkeitsfeld hat sich bis heute nur wenig geändert. Es wird gekühlt und

---

tiefgekühlt, es wird klimatisiert in fast allen denkbaren Anwendungsbereichen von Kälte und Klima. Dazu gehören auch Herstellungsspektren für Maschinenöl, Kerzen, Lippenstifte und Schokolade, auch nach dem menschlichen Ableben benötigt der menschliche Leichnam zunächst noch die maschinelle Kühlung.

Am 1. Mai 1983 übernahm Wilfried Otto auch offiziell die Geschäftsleitung der Firma Wilhelm Miersch. Im Jahr 1990 wurde der Kaufantrag für das Objekt Dresdner Straße 163–169 in Freital gestellt, denn der Betrieb musste nach der Wende dringend modernisiert und erweitert werden. Wilfried Otto heute: „Leider oder zum Glück gab es Alteigentümer, so dass es zu keinem Kauf kam.“

Schließlich wurde die Werkstatt in Freital im August 2002 durch die Flut vollständig zerstört und auch mit Hilfe einer damals einmaligen Unterstützung durch die Branche auf dem heutigen Firmengelände in der Jüngststraße in Dresden-Blasewitz neu aufgebaut; dorthin war schon 1995 die Unternehmensverwaltung verlegt worden, nachdem im Jahr 1994 die Firma in eine GmbH umgewandelt wurde. In die Geschäftsführung ist inzwischen auch Sohn Sebastian Otto in 5. Generationsfolge eingetreten, er begann am 1.9.1991 seine Ausbildung als Kälteanlagenbauer und legte am 26.2.2003 in diesem Handwerk auch die Meisterprüfung erfolgreich ab.

### ***Dies alles kann nur optimistisch stimmen!***

Heute sind in der Wilhelm Miersch Kälte-Klima-Service GmbH 13 Mitarbeiter beschäftigt, wovon gegenwärtig drei Lehrlinge zu Kälteanlagenbauern ausgebildet werden. Wilfried Otto: „Es wird viel über unsere Jugend geschimpft, ich bin aber mit unseren Lehrlingen sehr zufrieden!“

Welches Ansehen der gestandene und vielseitig bewährte Kälteanlagenbauerbetrieb Wilhelm Miersch GmbH in der heutigen Öffentlichkeit besitzt, das wurde aus der Teilnehmerzusammensetzung am 28. Oktober 2005 – am Weltspartag – recht deutlich, wichtige Kunden, Lieferanten, aber auch viele Funktionsträger, Kollegen und Freunde waren präsent, um gemeinsam das 100-jährige Firmenereignis zu feiern. Einiges davon ist aus den hier veröffentlichten Bildern ein wenig nachzuempfinden. Ein Glückauf für dieses branchenhistorische Unternehmen auf weiteren Fortbestand in der jetzigen vierten und fünften – vielleicht auch in der sechsten – Familiengeneration, dies wünscht ganz besonders auch

*P. W.*